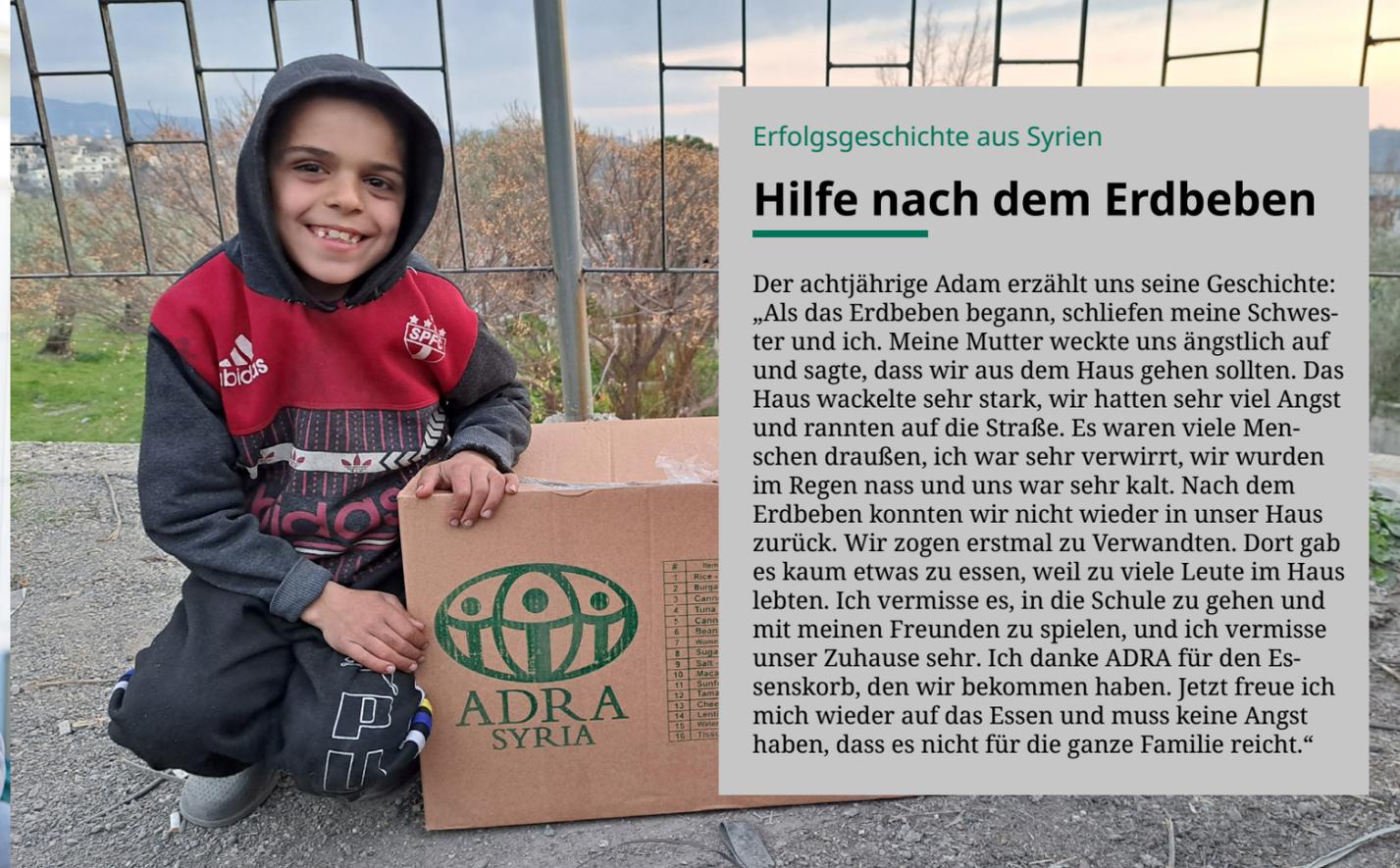




Ein ADRA-Mitarbeiter im Gespräch mit Betroffenen der Flutkatastrophe im Ahrtal im Sommer 2021, die wieder hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können.

### Hand in Hand für ein besseres Leben

In allen Phasen werden stets die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen berücksichtigt. Über eine unparteiische Beschwerdestelle haben sie zudem die Möglichkeit, auf Missstände aufmerksam zu machen. Die Arbeit der ADRA-Kolleginnen und -Kollegen vor Ort ergänzt die Hilfe der Regierungsstellen. Hand in Hand sorgen wir dafür, dass die Menschen im Katastrophengebiet wieder ein selbstständiges Leben führen können.



### Erfolgsgeschichte aus Syrien

## Hilfe nach dem Erdbeben

Der achtjährige Adam erzählt uns seine Geschichte: „Als das Erdbeben begann, schliefen meine Schwester und ich. Meine Mutter weckte uns ängstlich auf und sagte, dass wir aus dem Haus gehen sollten. Das Haus wackelte sehr stark, wir hatten sehr viel Angst und rannten auf die Straße. Es waren viele Menschen draußen, ich war sehr verwirrt, wir wurden im Regen nass und uns war sehr kalt. Nach dem Erdbeben konnten wir nicht wieder in unser Haus zurück. Wir zogen erstmal zu Verwandten. Dort gab es kaum etwas zu essen, weil zu viele Leute im Haus lebten. Ich vermisse es, in die Schule zu gehen und mit meinen Freunden zu spielen, und ich vermisse unser Zuhause sehr. Ich danke ADRA für den Essenskorb, den wir bekommen haben. Jetzt freue ich mich wieder auf das Essen und muss keine Angst haben, dass es nicht für die ganze Familie reicht.“



### WIR HELFEN GERNE!



+49 6151 8115-19



spenden@adra.de

### Herausgeber

ADRA Deutschland e. V.

Robert-Bosch-Str. 10 · 64331 Weiterstadt

adra.de

### Redaktion

Pierre Schweitzer, Cedric Vogel

### Bildrechte

ADRA

### Spendenkonto

IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00

Stichwort: Katastrophenhilfe

Geprüft und empfohlen:



## Wie helfen wir nach einer

# Katastrophe?



# ADRA kompakt



Nach dem Erdbeben in Syrien im Februar 2023 begutachtet eine ADRA-Mitarbeiterin die Zerstörung.

## Menschen beistehen, Leid lindern

Die Katastrophenvorsorge ist einer der wichtigsten Bausteine von ADRA im Rahmen der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. In all unseren Projekten setzen wir uns dafür ein, dass Katastrophenfälle wenn möglich minimiert werden. Wenn sie doch auftreten, sollen die Menschen in unseren Projektregionen so gut wie möglich darauf vorbereitet sein. Bei ADRA gibt es einen international über alle 113 Büros hinweg abgestimmten Ablauf, der ein schnelles, professionelles und effizientes Handeln im Katastrophenfall ermöglicht. So sind wir in der Lage, den Menschen beizustehen und Leid zu lindern.

Mit der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender können wir im Fall einer Katastrophe schnell vor Ort sein. Die Nothilfe kann in fünf Phasen zusammengefasst werden:

### 1. Phase: Erste Einschätzung nach der Katastrophe

In der Regel erhält ADRA Deutschland direkt nach dem Auftreten einer Katastrophe einen Bericht über die Lage von unseren Kolleg:innen vor Ort. Das Länderbüro löst den Katastrophenalarm aus und nimmt mit dem ADRA-Netzwerk und lokalen Partnern Kontakt auf. Dabei geht es um die Fragen, welche Art von Unterstützung für die Menschen notwendig ist und wieviel Geld für einen Katastropheneinsatz bereitstehen würde. Darüber hinaus bildet sich ein Team aus dem Netzwerk, das an den Ort des Geschehens reist und unsere Kolleg:innen unterstützt. Währenddessen spricht sich ADRA Deutschland mit verschiedenen Gebern mithilfe von Lageberichten ab, ruft zu Spenden auf und steht im ständigen Austausch mit den Kolleg:innen im Katastrophengebiet. Gemeinsam wird untersucht, welche Form der Hilfe die Menschen benötigen.



ADRA-Mitarbeiter verteilen Lebensmittelpakete in der syrischen Stadt Latakia.

### 3. Phase: In der ersten Woche nach der Katastrophe

In der ersten Woche nach der Katastrophe leisten wir humanitäre Hilfe auf der Grundlage von Bewertungen zur aktuellen Lage. Darüber hinaus muss die Hilfe mit den lokalen Behörden, Interessengruppen, Gebern sowie den Distrikten koordiniert werden. Die Bedürfnisse der Menschen werden regelmäßig überprüft und an die aktuelle Lage angepasst. Die Katastrophe betrifft nicht jeden Menschen gleichermaßen. Wir konzentrieren uns auf diejenigen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in der Lage sind, sich selbst zu versorgen. Dazu zählen zum Beispiel Menschen mit Behinderungen, Kranke, Kinder, alleinerziehende Mütter sowie Familien mit wenig oder keinem Einkommen. In Notunterkünften können Menschen, die kein Dach mehr über dem Kopf haben, eine sichere Bleibe finden. ADRA hat ein offenes Ohr für die Menschen, die von der Katastrophe betroffen sind. Deshalb bieten wir in geschützten Räumen psychosoziale Hilfe an. So haben die Familien die Chance, das Erlebte zu verarbeiten und nach vorne zu schauen.

### 2. Phase: Die ersten zwei Tage nach der Katastrophe

Das lokale ADRA-Partnerbüro aktiviert einen speziellen Katastrophenplan, der darauf ausgelegt ist, dringend benötigte Hilfsgüter so schnell wie möglich in die Katastrophengebiete zu schicken. Die wichtigsten Sofortmaßnahmen umfassen zum Beispiel Nahrungsmittel, Bargeld, Wasser, Hygienesets, Notunterkünfte, medizinische Unterstützung und Medikamente. Diese Hilfe erreicht auch Menschen in abgelegenen Regionen.



In Kroatien leistet ADRA Wiederaufbauhilfe nach dem Erdbeben im Jahr 2021.

### 4. Phase: Ca. 30 Tage nach der Katastrophe

In den ersten Tagen nach der Katastrophe steht das Überleben der Menschen im Vordergrund. Ab sofort geht es um den Wiederaufbau von Gebäuden, Brücken, Straßen und der Reparatur der Sanitäreinrichtungen sowie der Strom- und Wasserversorgung. Währenddessen erhalten die Menschen weiterhin Lebensmittel. Wenn sich Katastrophen ereignen, leiden arme und sozialbenachteiligte Menschen im besonderen Maße unter den Folgen. Sie haben kein Geld, um ihren Familien einen sicheren Neuanfang zu gewährleisten. Deshalb unterstützen wir sie mit Bargeld, um erste Reparaturen an ihren Häusern durchführen zu können. Dadurch werden die lokalen Märkte gestärkt.

### 5. Phase: Ca. 6 Monate – 1 Jahr nach der Katastrophe

In dieser Phase begleiten wir die Menschen durch ihren neuen Alltag und bereiten sie auf eine etwaige nächste Katastrophe vor. Dazu gehört, dass wetterbeständige Häuser gebaut, Lebensmittel eingelagert und Frühwarnsysteme entwickelt und eingerichtet werden. Aus den Reihen der Bevölkerung werden Rettungsteams gebildet, die im Ernstfall Menschen in Sicherheit bringen können. Die Familien lernen, eigenständig auf Gefahren vorbereitet zu sein. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Sie schlagen eine wichtige Brücke zwischen der akuten humanitären Hilfe und dem langfristigen Wiederaufbau des Landes.